

Hochland-Kindergartengruppe nach Sipperhausen

Am 23. März 1995 wurde auf der Gemeindevertreterversammlung einstimmig beschlossen, zu Beginn des Kindergartenjahres 1995/96 einen Kindergarten für eine Gruppe im OT Sipperhausen einzurichten. Seitdem sich der Kindergarten in Malsfeld als zu klein erwies (rechtliche Absicherung des Anspruches durch Bundesgesetz), wurde nach einer Erweiterungslösung gesucht. Allen Verantwortlichen schien der Aufbau einer neuen Gruppe im Hochland sinnvoller als eine Erweiterung in Malsfeld.

Beiseförth - aus dem Ortsteil

Alte Grundschule

Die Meinungen in Beiseförth über die Verwendung der alten Grundschule sind zwiespältig. Die einen wollten sie für die ortsansässigen Vereine erschließen, die anderen waren für einen Verkauf an einen Privatinvestor.

Die GL vertrat im Ortsbeirat die Meinung, daß sowohl die Bausubstanz als auch die räumliche Aufteilung eine Verwendung für ortsansässige Vereine ausschloß. Deshalb stimmte die GL dem Antrag zum Verkauf an einen Privatinvestor zu, der dieses Gebäude für wohnbauliche Zwecke nutzen will. Zu beachten ist jedoch beim Verkauf, daß sich

Ostheim - aus dem Ortsteil

In der Woche vor Ostern wurde durch den Ortsbeirat sowie durch freiwillige Helferinnen und Helfer das DGH renoviert und „general - gereinigt“. Ortsvorsteher Reiner Lampe sagt allen „Herzlichen Dank“.

Zum Badensee Ostheim

Durch den Gemeindevorstand der Gemeinde Malsfeld wurde mit einem Gastwirt aus Dickershausen ein „Bewirtschaftungsvertrag“ abgeschlossen, der auch das sanitäre Problem lösen dürfte. Da der „Goldbergsee“ durch den Badensee überläuft, ist mit guter Wasserqualität zu rechnen und wir dürfen uns auf einen hoffentlich badereichen Sommer freuen.

Noch zwei weitere Punkte am Rande

In der letzten Ortsbeiratssitzung wurde die Aufstellung eines zweiten Papiercontainers beschlossen; die Uferländer der beiden Regenauffangbecken an der Bundesautobahn A7 wurden bepflanzt.

Mit dem Antrag, die alte Schule auf ihre Eignung hin zu prüfen, brachte die GL den OT Sipperhausen ins Gespräch. Wir freuen uns, daß eine Initiative der GL die nötige Unterstützung bei den anderen Fraktionen finden konnte und nun ein konkreter Aus- und Umbaubeschluß vorliegt. Etwas zweifelhaft erscheint uns allerdings, ob die verbleibenden 3 Monate ausreichen werden, um die doch recht umfangreichen Bauarbeiten bis zum Beginn des Kindergartenjahres zum Abschluß zu bringen. Hoffen wir das Beste!

der Privatinvestor mit seinen Umbauten an die örtlichen Gegebenheiten anpaßt. Diese Meinung vertrat auch mehrheitlich die Gemeindevertretung - SPD und GL stimmten für den Verkauf, die CDU dagegen.

Spielplatz

Der bauliche Zustand des alten Kinderspielplatzes im Unterdorf läßt zu wünschen übrig. Zum einem müßte neuer Spielsand eingefüllt werden und zum anderen ist der Zaun reparaturbedürftig. Auch an dem bekannterweise desolaten Zustand der Treppe zum Spielplatz hat sich bis jetzt noch nichts geändert.

*** Gemeinschaftsliste ***

Hochland-Fuldatal

Schwacher Besuch

Gemeint sind hier nicht Kontaktpflegebemühungen zwischen Verwandten, Patengemeinden oder offiziellen Delegationen.

Gemeint ist hier die öffentliche Beteiligung an Sitzungen der Ortsbeiräte und der Gemeindevertretung, der höchstrangigen demokratischen Institution in unserer Gemeinde ("Gemeindeparlament"). Die Sitzungen sind zwar alle öffentlich und werden öffentlich bekaufgemacht (Zielsetzung: transparente Demokratie), aber, Hand aufs Herz, waren Sie schon einmal bei einer solchen Sitzung anwesend?

Außer ein paar ehemaligen Gemeindevertretern, Ortsbeiräten oder einigen direkt Betroffenen ist der „Otto-Normalbürger“ so gut wie nie bei Sitzungen der Gemeindevertretung anwesend. Liegt der Grund darin, nur zuhören zu müssen und nicht mitreden zu können, ist es Enttäuschung über die gewählten Parteien und ihre Vertreter, ist es ein allgemeines Desinteresse an politischen Vorgängen oder entspringt es dem weitverbreiteten Hang, sich ins Privatleben zurückzuziehen? Auch die Vereine bekommen ja nachlassendes Interesse und rückläufigen Einsatzwillen zu spüren.

Es gibt keinen Grund für Politiker und erst recht für "bürgernah" agierende kommunalpolitisch Tätige, abgeschottet vor sich hin zu "wursteln". Sie müssen permanent den Kontakt zu Bürgern und Betroffenen suchen, sie müssen ihnen auch klarmachen, daß es mit der Benennung eines Problems allein nicht getan ist, sondern daß an der Lösung gearbeitet werden muß. Das heißt, daß man eine Entscheidung nicht nur aus einer Sicht der Dinge heraus fällen kann, sondern daß auch Gegenargumente und anders gelagerte Interessen berücksichtigt werden müssen. Die Lösung kann in vielen Fällen nur ein Kompromiß sein.

Haben wir Gemeindevertreter in der Vergangenheit mit unserer Arbeit nicht den Eindruck erweckt, sachbezogen und objektiv zu handeln? Hatte nicht die Opposition grundsätzlich an Allem und Jedem etwas zu mäkeln und zu kritisieren? Hat nicht die "Regierungsmehrheit" viele gutgemeinte Vorschläge nur kraft ihrer "Masse" abgeblockt, nicht mit guten Argumenten? Solche rituellen Schaukämpfe stoßen verständlicherweise auf wenig Resonanz beim Bürger.

Wenn das der Grund für das mangelnde Interesse ist, dürfen wir uns nicht wundern. Daraus erwächst klar die Forderung nach besserer, sachlicherer und demokratischerer Handlungsweise ohne taktische und strategische Hintergedanken. Ich glaube, hier bestehen in der Tat Defizite bei allen Parteien.

Andererseits dürfen solche Schwachstellen der Parteien auch kein Alibi für jeden einzelnen Bürger sein. Er hat seine "Obrigkeit" nicht gewählt, um sie dann vier Jahre lang sich selbst zu überlassen. Er sollte durch ständige Nachfrage kontrollieren, was aus seiner Stimme "geworden ist". Dazu gehört auch einmal ein Besuch einer Gemeindevertreter- oder Ortsbeiratssitzung. Man muß sich doch schließlich ein Bild von den gewählten "Vertretern" verschaffen, damit man bei der nächsten Wahl besser "trifft".

Einladung zur Sommergrillfete

zum Kennenlernen an die Mitglieder und Freunde der Gemeinschaftsliste Hochland-Fuldatal

am Samstag den 17. Juni 95 ab 19.00 Uhr in Dagobertshausen „Bolzplatz“

Zur Finanzierung bitten wir um einen kostendeckenden Betrag von 11,- DM pro Person,
(Jugendliche unter 18 Jahren zahlen 6,- DM).

Für das leibliche Wohl (Steaks, Bratwurst, Kartoffelsalat, Brötchen u. Getränke) ist gesorgt.
Bringen Sie gute Laune mit und freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Abend!

Anmeldeschluß ist Dienstag der 13. Juni 95 bei Bodo Riemenschneider Tel.: 0 56 61 - 84 00

Die GL in der Gemeindevertretung

• Wie die GL aus der Zeitung erfuhr, wurde der Raumordnungsplan mit seinen Änderungen von der Landesregierung abgesegnet. Dabei wurde das von der SPD gewünschte Industriegebiet an der BAB bei Ostheim nicht berücksichtigt. In diesem Zusammenhang stellte die GL-Fraktion in der letzten Gemeindevertretersitzung einen Berichts Antrag, den das Parlament einstimmig annahm. Der Gemeindevorstand soll in einer der nächsten Sitzungen berichten, welche Siedlungs- und Gewerbeflächen, Straßenbaumaßnahmen (z.B. Ortsumgebung Ostheim) und Naturschutzflächen sowie weitere Planungsvorgaben der Gemeinde im

genehmigten Plan enthalten sind.

• Für den Verkauf der Grundschule in Beiseförth stimmte die Gemeindevertretung mit den Stimmen der SPD und der GL gegen die CDU. Lothar Kothe betonte, daß dem Ortsteil Beiseförth mit dem DGH und den Räumen am Mühlenplatz genügend öffentliche Räumlichkeiten für Vereine und sonstige Interessenten zur Verfügung stehe. Die Notwendigkeit von zusätzlichem Raumangebot in dieser Größenordnung sei unter Berücksichtigung hoher Umbau- und Sanierungs- sowie der späteren Unterhaltungskosten weder erforderlich noch finanziell vertretbar.

Mosheim Weidenfeldstraße

Die Situation um die Weidenfeldstraße in Mosheim ist und bleibt ein Problemfeld innerhalb der Gemeinde. Allen Beteiligten ist bekannt, daß es sich bei dieser „Straße“ um einen Feldweg mit Teerschicht handelt. Die Anlieger spüren das förmlich Tag für Tag, Nacht für Nacht, wenn nämlich der Schwerlastverkehr die Fa. Hain beliefert.

So regte die GL-Fraktion eine Besprechung an. Zum Ortstermin kamen am 20.01. 95 fast alle Anwohner der Straße, der Bürgermeister, Herr Hain, die Vertreter der Polizei, der Verkehrsbehörde und der GL-Fraktion.

Alle Anwesenden stimmten überein, daß die Situation problematisch sei. Es wurde geklärt, daß die Rechtslage eindeutig und geschichtlich zu begründen sei. Die Genehmigung der Anfahrt stammt aus einer Zeit, in der kaum vorstellbar war, daß später durch die für 3,5t zulässiges Gesamtgewicht vorgesehene Straße LKW mit 38t Gesamtgewicht als Lieferer und damit als Anlieger fahren würden. Der Vorschlag, die Firma Hain von der Kreisstraße aus zu beliefern, sei aus Kostengründen für die Gemeinde nicht zu realisieren. Bürgermeister Stöhr versprach jedoch, daß durch die fortschreitende Zerstörung des Straßenbelages sowie des Unterbaus durch den Schwerlastverkehr den Anliegern keine zusätzlichen Kosten entstehen würden - auch nicht im Rahmen der Baumaßnahmen, die die Kanalisation betreffen.

So blieb als einzige Möglichkeit, an die Fahrer selbst zu appellieren. Zu Beginn der Pflanzzeit und damit dem Einsetzen der stärkeren Frequentierung der Straße, wurde ein Rundschreiben verfaßt, das von der Firma Hain an die LKW-Fahrer verteilt wurde. Es richtet die Bitte an die Fahrer, zu jeder Tages- und Nachtzeit langsamer durch die Weidenfeldstraße zu fahren, um die Gefährdung der Personen, insbesondere der Kinder, zu verringern, sowie die Schäden an den Häusern zu begrenzen, die durch die Erschütterungen verursacht werden. Daß die Straße „Am Berg“ vom Schwerlastverkehr nicht befahren werden darf, bestätigten die Zuständigen - ein fehlendes Schild soll umgehend installiert werden.

Dagobertshausen

In der Gemeindevertretersitzung vom 18. Mai 1995 wurde der Bebauungsplan Nr. 1 „Hinter den Pflanzenörtern“ beschlossen. Nach der Stellungnahme der Träger öffentlicher Belange und anschließend der öffentlichen Auslegung kann der Bebauungsplan voraussichtlich Ende Juli genehmigt sein. Frau Fromm vom Regierungspräsidium Kassel erhob bei einem Ortstermin keine Bedenken gegen eine einreihige Bebauung entlang des Weges 59. So könnten vier weitere Bauplätze geschaffen werden.

Mosheim GL-Ortsverband

Der GL-Ortsverband hatte folgende Anfragen und Anträge im Ortsbeirat in Mosheim gestellt:

• In dem Flutgraben (Grundstück Röse) in der Weidenfeldstraße ist die Verlegung größerer Rohre erforderlich. Ein entsprechender Auftrag wurde bereits im Oktober 1994 erteilt; leider ist bisher nichts geschienen.
• Das DGH muß zur Vermeidung von Folgeschäden in naher Zukunft renoviert werden. Zur Stromkostensparnis ist am Haupteingang ein Zeitschalter erforderlich, ferner muß der defekte

Backofen repariert werden.

• Der Ortsbeirat sollte sich aus gegebener Veranlassung um das Problem herumstreunender Hunde kümmern, da insbesondere Kinder aber auch Erwachsene unnötigerweise gefährdet werden.

Außerdem wünscht sich die GL im Rahmen der Dorferneuerung in Mosheim die Einrichtung eines Jugendraumes und die Erstellung eines Waschplatzes.

Malsfeld - aus dem Ortsteil:

Jugendraum in Malsfeld

In den letzten Wochen haben Malsfelder Jugendliche die Initiative ergriffen und Unterschriften für einen Jugendraum in Malsfeld gesammelt. Nachdem in Malsfeld die Kinderspielflächen verkommen, ist für die Jugendlichen nun gar kein Platz mehr vorhanden. Dabei bietet sich die Möglichkeit, mit geringen Mitteln und durch Eigenleistung der Jugendlichen einen Jugendraum im Keller des Gemeindehauses „Fachwerkhaus ehem. Hofreite Weineck“ einzurichten - Sanitäranlagen sind schon vorhanden.

Industriegebiet statt alter Gleise (s. HNA vom Mittwoch den 26. April 1995)

Uns allen sind die Zustände um Malsfeld auf dem nicht genutzten Bahngelände bekannt. Einerseits liegt das Bahngelände brach, andererseits sucht die Gemeinde Platz für Betriebe, die sich hier ansiedeln wollen. Die GL-Fraktion fragt sich deshalb, ob es nicht möglich wäre, dieses Gelände für die Erschließung zum Industriegelände zu nutzen, zumal es, etwas abseits vom Ort liegend, die Wohnqualität in Malsfeld nicht beeinträchtigt und obendrein verkehrstechnisch bereits erschlossen ist. Auch der Bahn kann nur daran gelegen sein, dieses Gelände „loszuwerden“, um evtl. Kosten für dessen Instandhaltung einzusparen. In der Gemeindevertretersitzung am 18. Mai 95 wurde ein GL-Antrag einstimmig angenommen, mit dem der Gemeindevorstand beauftragt wird, Gespräche mit der Bahn-AG zu führen.

Wertstoffbehälter oft überfüllt und falsch plaziert

Wer hat es nicht schon selbst erlebt, mit leeren Flaschen und Altpapier beladen steht man vor den überfüllten Wertstoffbehältern in der Ortsmitte und am Friedhof und kann sie nicht entsorgen. Entweder benötigen wir mehr davon oder die vorhandenen müssen öfter geleert werden, denn es ist ärgerlich, alles wieder mit nach Hause zu nehmen oder aber schlimmer - wenn einige aus Bequemlichkeit ihr Papier und leere Flaschen um die Behälter plazieren und damit diese Bereiche verschmutzen.

Auch die Standorte der Wertstoffbehälter müssen überdacht werden. Es gibt nichts Störenderes als daß bei einer Beerdigung laustark Flaschen in den Behältern am Friedhof entsorgt werden. Als Alternativstandort böte sich hier der Zufahrtsbereich zum Kindergarten an - die Kirche würde ihr hier anliegendes Grundstück gern zur Verfügung stellen um den Friedhofsbereich zu entlasten.

Ferner wäre es sinnvoll, die innerörtlichen Wertstoffbehälter sichtigeschützt an den ehemaligen Bauhof beim DGH zu verlegen, da sie zum einen auch dort gut erreichbar wären und zum anderen den schönen Ortskern nicht verschandeln.

Kurz berichtet

Der Gemeindevorstand hat einer Vereinbarung mit dem Schwalm-Eder-Kreis über die Nutzung des Schulhofgeländes der Grundschule Malsfeld zugestimmt. Damit ist zu hoffen, daß auch das Basketballspielfeld für die Kinder und Jugendlichen am Nachmittag bald wieder benutzbar wird.

Schwerlastverkehr durch Beiseförth und Dagobertshausen

Auf Antrag der Gemeinschaftsliste hat sich der Ortsbeirat in Dagobertshausen einstimmig für ein gemeinsames Vorgehen mit der Bürgerinitiative „Brunnenstraße“ in Beiseförth bezüglich des Schwerlastverkehrs ausgesprochen. Hier sollten die Möglichkeiten eines Nachtfahrverbotes für den Schwerlastverkehr von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr erörtert und möglichst durchgesetzt werden. Entsprechende Maßnahmen sollen durchgeführt werden. Diese Übereinkunft erzielten die anwesenden Vertreter bei einem Anhörungstermin am 26.05.95 in Beiseförth. Unter Leitung von Landrat J. Hasheider waren neben den Behördenvertretern der 1. Beigeordnete H. Harbusch, der büroleitende Beamte H. Tierolf und Ortsvorsteher L. Kothe (Dag) anwesend. Man kam außerdem überein, daß in der Brunnenstraße eine dünne Teerdecke aufgetragen wird, weil die Fahrbahndecke in einem äußerst schlechtem Zustand ist.

GL-Vorsitzender L. Kothe hatte schon in der letzten Gemeindevertretersitzung angeregt, zu prüfen, ob der Ausbau der Kanalisation in der Brunnenstraße nicht vorverlegt werden kann. In diesem Zusammenhang könnte eine ortsansässige Firma an die Kanalisation angeschlossen werden, deren Abwässer zur Zeit noch über den Mühlengraben in die Beise fließen. Während der zwei- bis dreijährigen Bauzeit müßte der Schwerlastverkehr über andere Strecken geleitet werden, wobei sich hier eventuell Alternativen für dessen zukünftige Verkehrsführung zeigen werden.

Wichtig:

Die Gemeinde plant in der nächsten Zeit eine Änderung des Flächennutzungsplanes. Bürger die eine Flächennutzungsänderung wünschen oder weitere Vorschläge haben, sollten sich schnellstmöglich an die jeweiligen Ortsvorsteher oder direkt an die Gemeinde wenden.